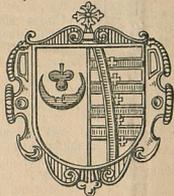


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abholer 1 Mk., durch
Posten in Kemberg 1,10 Mk., in Dresden,
Halle, Leipzig, Merseburg 1,15 Mk.,
und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verkundigungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgepaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Amtliches
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagblatt“.
Eingelagerter des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 99.

Kemberg Donnerstag, den 24 August 1911.

13. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 23. August 1911

* **Vorausichtiges Wetter.** Morgen
Donnerstag, den 24. August. Wolkig, mäßig
warm, hellweisse leichte Regenwolken.

* **Erdlich Regen.** Am Montag abend
kurz nach 8 Uhr unwirkte sich der Himmel
mehr und mehr, Blitz auf Blitz durchzuckte
die dunklen Wolken. Sehr bald stellte sich
auch ein ausdauernder Regen ein, der den aus-
getrockneten Feldern die ersehnte Erfrischung
brachte. Die eintägigen Entladungen waren
ringherum ziemlich heftig, doch ist uns von
Bisignallern nichts bekannt geworden. Der
Regen dürfte nach betragen, doch sich die in-
folge der Trockenheit sehr zurückgegangene
Vegetation wieder einigermaßen erholt.

* **OO Bartholomäustag.** Der 24. August
führt seinen Namen nach dem Apostel Bartho-
lomäus, der als Märtyrer am Kreuz gestorben
sein soll. In Bezug auf die Gestaltung des
Festes spielt dieser Tag eine Hauptrolle. In
unseren Tagen wird in den alten
Sprücheln behauptet, daß „Sanct Bartho-
lomäus die Wetterung des Herbstes und Winters an-
zeigt. Ist schönes Wetter, so soll uns ein
freundlicher Herbst bescheiden sein. Ein ver-
regenerter Bartholomäustag soll dagegen den
frühen Eintritt von Schneefällen verkündigen.
Der alte Spruch ist gleichfalls für die Früher-
und Schiffer von Bedeutung, wie es auch der
Stratener Fähring, jenes uralte Berliner Volk-
fest, auf den 24. August verlegt worden ist.
Eine traurige Verhinderung erlebte der Tag
durch die Panzer Flutkatastrophe. In der
Schlacht am 24. August 1572 wurden in
Frankreich 30.000 Franzosen um ihres Glaubens
willen niedergemetzelt. Die Bartholomäus-
nacht ist ein Fest, das mit dem Bartholomäus-
fest verbunden ist. In Thüringen und auf der
Ahr soll man nach Ansicht der Bauern nicht
ins Krausfeld gehen; denn St. Bartholomäus
setzt dann gerade den Kräfte der Hüupter auf
und man würde ihn verzeihen.

* In unserer elektrischen Sachlage können
wir berichten, daß der Vertrag zwischen dem
Besitzer der Kohlenwerke an 12. d. M. zum
Abschluss gekommen ist. Nach dieser Ab-
machung haben die Kohlenwerke die Fertigung und
die Stadt das Ortsnetz zu bauen. Der Preis
für die elektrische Energie ist derselbe, wie ihn
die Stadt Wittenberg zahlt. Bis Anfang
November soll die gesamte Anlage fertig sein.

* **Wittionsfest.** Wie wir hören, soll am
10. September am Festsitze der Mark Par-
nis ein Waldwittionsfest gefeiert werden. Das
Fest ist den Wittionsfreunden aus den um-
liegenden Ortsteilen und Marken Schöna,
Radis, Gnieß, Rotta, Buhoff, Kemberg, Merzig,
Gommlitz, Sedwitz, Meuro, Köpitz, Schmeitz
u. a. zugedacht. Wenn möglich, soll ein Bo-
schützungsgebet gewonnen werden, um die Wieder-
zu begleiten. Somit werden die Konfirmanden
der umliegenden Kirchgemeinden die Leitung
der Gänge übernehmen. Antraden wollen
die Herren Schönfeld-Rimo, Reichardt-Rotta,
und Weyr-Kemberg halten. Der von Herrn
Date errichtete, geräumige Pavillon birgt die
Gäste in sich, das das Fest auch bei wetter-
gemüßiger Witterung einen ungestörten Verlauf
nehmen kann. Es wird daher auf einen recht
zahlreichen Besuch gerechnet. Wenn das Fest
Anfang findet, so soll es zu einer hübschen
Einrichtung gemacht und zu einem Volks-
wittionsfest ausgebaut werden, wie es früher
das berühmte Volkswittionsfest im Bismarck-
den bei Wilsdorf war.

* **Wie wollen nochmals auf die morgen
Donnerstag abend im Schützenhaus stattfindende
Vorstellung der Zauberkompanie Harprecht
hin, deren Besuch wir ausdrücklich empfehlen.
Am Freitag wird die Pinterische Kapelle
in der Weichenau ein Extra-Konzert veran-
stalten, welches wir gleichfalls zu regem Be-
such empfehlen. Alles Nähere finden unsere
Leser im Prospekt der heutigen Nummer.
* **Erntedankfest.** Die Erntedankfest für Gut-
termittler, wie gemeint wird, hat der Ge-
fahrbahnminister wegen des durch die außer-
-**

wöhnliche Hitze herbeigeführten schlechten Aus-
sichten der Futtermittel der Erntedankfest
für Futtermittel vom 22. August 1911 bis
30. Juni 1912 um 50 Prozent herabgesetzt.
* **Preussische Klassenlotterie.** Die Ge-
neuerung der Lotterie 3. Klasse 225. Königlich
preussische Lotterie muß planmäßig bis zum
4. September abends 6 Uhr erfolgen. Die
Ziehungen finden am 8. und 9. September statt.

* **Jan. Mehrjahresvertrag.** Die R. b.
Hühnerzucht ist eröffnet. Interessenten dürfen
sich von Nutzen sein, beim Verkauf von R. b.
Hühnern mit größter Vorsicht zu verfahren,
wenn dies keine Mühe ist in brauchbarem Zu-
stande an keinen Bestimmungsart entziehen
soll. Wiederverkäufer geschlossene Hühner oder gar
wilde, die oft stundenlang nach dem Schusse
aufgehoben werden, sind vom Verkauf aus-
zuschließen. Die Haltbarkeit der Hühner für
eine mehr als eintägige Reise bei warmem
Wetter ist eine sehr fragwürdige und eine Ver-
wertung an Ort und Stelle ist unbedingt an-
zuraten. Die eintägigen Hühner sind so schnell
als möglich auszuverkaufen, stark behaltbare
halten man für den eignen Bedarf. Zum Ver-
packen eignen sich weitaugliche leichte Körbe,
am besten solche an denen die Hühner an
Dauerlingen hängend befördert werden.

* **Im Obigarten** ist zuerst ein großer
Teil der Erntevorleistung des Landmanns auf
die am Baume langsam heranreifenden Früchte
förmlicher. Niemals macht der Obigarten
einen schönen Eindruck, als gerade jetzt, zu
Ende des Hochsommers. Äpfel und Birnen
liegen immer noch zum Teil unter dem grünen
Ganze verdeckt, das sich erst langsam und all-
mählich zu bräunen beginnt. Die Früchte
dagegen haben schon ein gutes Teil Farbe be-
kommen, und man erkennt die Fruchtlast eines
guttragenden Baumes schon auf weite Ent-
fernung. Angesichts der großen Fruchtmenge,
die ein solcher Obstbaum Jahr für Jahr zu
liefern hat, müßte man eigentlich in Verwun-
derung geraten, woher der Baum in jedem
Sommer und Herbst von neuem die Nährstoffe
nimmt, die ihm seine Früchte bereiten helfen.
Zunächst ist es denn auch der Fall, daß
jeder Baum nach einer Reihe von Jahren
zu fränkelt beginnt und nur noch mindere-
wertige Erträge liefert. Es ist in solchen Fällen
grundversteht, die Schuld hierfür dem Baume
anzurechnen. In fast allen Fällen liegt der
Fehler vielmehr daran, daß der völlig aus-
gelagerte Boden nicht mehr in der Lage ist,
die Nährstoffe abzugeben, die von ihm verlangt werden.
Kein Besitzer eines Obigartens sollte deshalb ver-
säumen, den Bäumen für die von ihnen ge-
spendeten Früchte einen entsprechenden Frucht-
ertrag durch geeignete Düngung zu geben.
Unsere landwirtschaftliche Chemie hat eine Menge
nützliche Dinge über die Hand, welche, ohne
jedoch teurer zu sein, alle die Stoffe ent-
halten, die zu einer rationellen Obstbaumzucht
erforderlich sind. Und Bäume, die in dieser
Weise behandelt werden, werden auch in
einem schlechten Obigarten so leicht nicht ver-
gessen.

* **Einflussnahme auf die Erntedankfest.** Nachdem
der Wittenberg die weitere Ausprägung von
Fünftausendmarktscheinlichkeiten in Höhe von 5
Millionen Mark beschlossen hat, soll demnächst
mit deren Ausprägung begonnen werden. Der
Annahme, daß das Fünftausendmarktscheinlich-
keit der erfolgten weiteren Ausprägung mehr
als zuvor in Umlauf sein wird, können wir
nur mit dem Vorbehalt betreten, daß sich jeder
dann noch mehr als bisher von dieser durch-
aus unbedenklichen Münze zu befreien suchen wird.
Das Publikum verhält sich hier gegenüber nur
ablehnend. Es ist dieselbe Erfahrung, die
man mit dem neuen ungarischen Hundert-
marktschein macht. Diese Noten werden sich
niemals einbüßern.

* **Wittenberg 22. August.** Eine milde
Störung der Nachtperiode verübten in der Nacht
vom Sonnabend zum Sonntag zwei frede
Bürchen in der Döberstraße. Sie waren bei
Herrn Tischlermeister Nimmich einen großen
Stein durch das Fenster in das Schlafzimmer,
wo er liegen blieb. Wie leicht hätte der Stein
dort schlafende Personen treffen können. Die

schon Patronen blieben nach der Tat sogar
stehen und zeigten keine Lust, sich zu entfernen,
bis sie eine Nachbarsfrau, die den Vorgang
beobachtet hatte, des Weges kam. Man
ergriff sie scheinung die Frucht. Hoffentlich
geht es in der alsbald benachrichtigten Polizei,
die Büchsen zu ermitteln. Allen Anleihen
nach liegt ein Nachseht vor.

* **Wittenberg, 22. Aug.** Eine Verheerung
eigener Art ereignete sich heute Vormittag nach
10 Uhr in der Elbstraße. Ein Herr Hilde-
brandt in der Dessauer Straße gehöriges Pferd
das ein Pferdehändler in Globig gekauft hatte,
stürzte anheulend infolge Entkräftigung zu
Boden, blieb längere Zeit liegen und sperrte
dort die sehr enge Straße. Da eine Rettung
des ansehenden schwer erkrankten Tieres kaum
zu erwarten war, machte Herr Polizeikom-
missar Feltze seinen Duaken durch einen Re-
volverschuß ein Ende.

* **Wittenberg, 18. Aug. (Neuer Beobacht.)**
Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die
Anlage eines Perionenhaltepunktes bei Müden-
stein genehmigt.

* **Wittenberg, 20. August.** In Remeritz ist
die Maul- und Klauenseuche erloschen und sind
deshalb die Sperremaßnahmen dafelbst aufgehoben.

* **Wittenberg, 21. August.** In der Nacht zum
Sonntag ist der Kirche gelegenen Stadtmühle ein
Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit sich
über sämtliche Gebäude ausbreitete und sie voll-
ständig vernichtete. Wie groß die Gefahr für
die Kirche resp. den Turm war, zeigt, daß die
Holzverzierungen der Turmtürme an der nach
dem Brandherd zu gelegenen Seite bereits zu
brennen angefangen hatte. Durch sofortiges
Eingreifen konnte jedoch größerer Schaden
verhütet werden.

* **Dommitzsch, 21. August.** Ein recht be-
dauerliches Geschehnis waltete über den 83jährigen
Badermeister Gottfried Saul, hier. Nachdem
er erst vor einigen Wochen mit knapper Not
bei einem Zusammenstoß seines Gespanns mit
einem Eisenbahnzuge dem fast sicheren Tode
wie durch ein Wunder entronnen passierte, es ihm
am Freitag Nachmittag, während er auf den
hiesigen Separatsweien mit Grummelwürden
beschäftigt war, daß sein Gespann in einem
unbedachten Augenblick löslag; dabei kam er
so unglücklich zu Falle, daß ihm beide Hüften
seines Abens über Brust und Rücken gingen.
Ihm schwere innere Verletzungen zuwanden.
Dem im Grenalster stehenden, während seines
langen arbeitsamen Lebens verunglückten Mann
wird allgemeines Mitleid entgegengebracht.

* **Wittenberg, 19. August.** Einer unglücklichen
Missetat ist hier wieder einer der immer seltener
werdenden Fälle zum Opfer gefallen. Das
ausgewachsene, etwa 60 Pfund schwere Tier
wurde vor der Badeanstalt angetrieben und
geboren. Ihm war die Schnauze abgehakt
worden. Die Lutat konnte erst kurz vor dem
Anfassen verübt worden sein, denn die Wunde
blutete noch.

* **Wittenberg, 19. August.** (In geistiger Unmäch-
tigkeit lebte der von hier gehörige, sich bejuch-
tende hier aufstehende Lehrer Bernhard Gabel-
man in der Nacht zum Dienstag seinem Leben
ein vorzeitiges Ende. Der Unglückliche war
schon über zehn Jahre lang nervenleidend.
Es ist erschütternd, an welchen Nichtigkeiten
solche Kranken oftmals zugrunde gehen. Weil
ihn ein Hund an der Hand geleitet hatte, glaubte
er nicht mehr leben zu können. Der Oberste,
den Hundewurm zu bekommen, trieb ihn zur
Verzweiflung.

* **Wittenberg, 21. Aug.** In der Nacht zum
Sonntag fand in der Wölbung ein schwerer
Erz zwischen einer großen Anzahl polnischer
Arbeiter statt, wobei einige Personen erheblich
verletzt wurden. Den einschreitenden Wärdner
und Leipziger Schutzleute setzten die Polen
energischen Widerstand entgegen und bewarfen
sie mit Steinen. Ein Mann, die vom Teil mit
Revolvern, Schlagringen bewaffnet waren,
konnten schließlich übermächtig und in Haft
genommen werden.

* **Von der Unfrucht, 21. Aug.** Infolge der
Dürre ist auch das Geschäft in Kalksteinen sehr

flau und in einigen Kalksteinbrüchen ist der
Betrieb schon eingestellt worden oder wird nur
in kleinem Maß noch aufrecht erhalten. So
sehen in diesem H. die fast sämtliche Anlagen
auf Verletzungen seitens der Zuckerrüben, da
diese bei der in Aussicht stehenden schlechten
Rübenente die Campagne überhaupt nicht er-
öffnen und deshalb keine Kalksteine nötig haben.
Hierdurch erleidet auch die Schifffahrt auf der
Unfrucht eine erhebliche Einbuße.

* **Wittenberg, 19. August.** (In den Anmen der
Kriminalkommissionen.) Als heute gegen Mittag
der hiesige Schlichter Faktor Polshaus wegen Sitt-
lichkeitsverbrechen verhaftet werden sollte, ver-
suchte er in den Anmen der damit beauftragten
Beamten. Seit längerer Zeit schon waren in
der Stadt verschiedene Gerüchte in Umlauf,
denen zufolge gegen H. ein Strafverfahren an-
hängig gemacht worden sein sollte. H. war be-
reits seit einigen Wochen vom Amt suspendiert.
Am Sonnabend wurde auch in derselben An-
legenheit ein hiesiges Ehepaar wegen Meineides
verhaftet. H. hatte zu deren Tochter in straf-
baren Beziehungen gestanden, was den Eltern
bekannt war; er hatte aber die Verhafteten
unter Verschönerung zu einem Fallschied zu
verleiten gesucht.

* **St. Andreasburg, 18. Aug. (Ein Schatz
zu rechten Zeit.)** Der Sattler W. Kaufner,
der durch das Abbrechen seines Wohngebäudes
infolge niedriger Verführung schwer betroffen
ist, kam bei Aufräumungsarbeiten auf dem
Grundstück unversehens in den Besitz eines Schatzes.
Er fand eine Anzahl Silber- und Goldmünzen
alter deutscher Währung. Wie verlautet, soll
das Geld von einem Mann Vaterback, dem
verstorbenen Großvater des V., in einer Wand-
mauer versteckt worden sein.

* **Giffenach, 19. August.** Ein seltsamer Un-
fall. Auf der Fahrt von Wehr nach Giffenach
sah ein fünfjähriger Junge zum Ange heraus.
Wahrscheinlich schrie der Kleine auf und verpö-
belte heftige Schreie aus dem Kopfe. Aus der
Lokomotive war ihm eine glühende Kohle in
die Haare gekommen, die sofort anzufingen zu
brennen. Der Knabe wurde ohnmächtig; er
trug eine nicht unbedeutende Brandwunde davon.
Der Vater des Kindes, der nach Wehr-
ingen weiterfahren wollte, mußte die Fahrt
in Giffenach unterbrechen, um ärztliche Hilfe in
Anspruch zu nehmen.

* **Giffenach, 13. August.** Eine ganz eigen-
artige Beobachtung hat man in Hüttenberg bei
der gegenwärtigen Trockenperiode gemacht. Die
Gründwasser steigen. Als in dem trockenen
Herbst 1907 ein Steigen der Grundwasser
eintrat, erfolgten gewaltige Erdbeben. Hoffent-
lich bringt die Erscheinung diesmal den sehr
nötigen Regen.

Bericht über den Schlachtviehmarkt.

Kemberg, den 21. August

Antrieb: 608 Rinder, und zwar 152 Ochsen,
60 Kälber, 256 Kühe, 130 Bullen, 321 Kühe, 225
Stiere, 1962 Schafe; zumal 3501
Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, angemästete höch-
sten Schlachtwertes, bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht
188, 2. junge fleischige, nicht angemästete, ältere noch
genüßere, Schlachtgewicht 88, 3. mäßig genährte
junge, gut genährte ältere, Schlachtgewicht 77, 4. ge-
ring genährte ältere, Schlachtgewicht 68, 5. mäßig
genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 65, 6. ge-
ring genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 55.
Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes,
Lebendgewicht 81, 2. mäßig genährte jüngere und
gut genährte ältere, Lebendgewicht 76, 3. 70,
Kälber: 1. beste Alters (Vollfleischigkeit) und beste San-
ftmütigkeit, Lebendgewicht 55, 2. mittlere Maß- und gute
Sanftmütigkeit, Lebendgewicht 48, 3. geringe Sanftmütigkeit
Lebendgewicht 36, 4. Schafe: 1. Mastlamm und jün-
gere Mastlamm, Lebendgewicht 43, 2. ältere Mast-
lamm, Lebendgewicht 40, 3. Scheweine: 1. vollfleischig
der feineren Rassen und deren Kreuzung im
Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 62, 2. voll-
fleischige, Schlachtgewicht 60, 3. gering erwachsene
Schlachtgewicht 57, 4. Saure und Bore, Schlachtgewicht
55, Alles in Markt für 50 kg. Verkauf:
587 Rinder, und zwar: 144 Ochsen, 59 Kälber, 251
Kühe; 133 Bullen; 321 Kühe, 586 Schafe, 1951
Scheweine.

Schneidemüller Automobil-Lose à 50 Pfennige

find eingetroffen und zu haben in der

Expedition des General-Anzeigers

42 der schönsten und beliebtesten

Tänze u. Märsche

aus Tengers Musikschatz Band I und II für Klavier zu zwei Händen
Früherer Einzelpreis über 30 Mark, in neuer schöner Ausgabe, Grossnotenformat
hübschkart. 2 Mk., schöner Leinwandband 3 Mk.

Ausführliche Musikalien-Kataloge sowie illustriertes Instrumenten-Verzeichnis kostenfrei

P. J. Tonger, Köln a. Rh. (Gegr. 1822)
Hof-Musikalien- und Instrumenten-Handlung

Waschmaschinen, Wringmaschinen

große Auswahl, beste Qualität
Wäschgerollern * Wäschelinen * Wäschetrodner * Wäschelammern
empfehlen Friedrich Heym.

Carl Richter Delikatessenhaus

Wittenberg, Collegienstr. 3. — Telefon Nr. 269

Sardinen in Gläser — Anchovis in Gläser
Appetit-Sild — Aal in Gelee — Hering in Gelee — Sardellenbutter — Krebsbutter — Anchovis-Paste — Delikatessheringe in Wein — Bouillon — Tomaten-Champignon-Sauce — Sardinen in Öl in allen Preislagen
Nordsee-Krabben — Kronen-Hummern — Lachs in Dosen

Zigarrenbeutel

in verschiedenen Qualitäten und Preislagen
mit und ohne Firmenoudbreud

liefert in kürzester Zeit Richard Arnold, Buchdruckerei

Moden für Frau und Kind

Monatsschrift für Moden u. Unterhaltung mit doppelseitig, Gratis-Schnittbogen.
Jede Nummer enthält 30 Seiten Illustr., Text und zwar:
8 Seiten „Moden für Erwachsene“,
4 Seiten „Kindergarderobe“,
4 Seiten „Handarbeiten“,
8 Seiten „Illustr. Unterhaltungsteil“,
2 Seiten „Aktuelle Bilder“,
4 Seiten „Umschlag mit Moden, Hausteil usw.“
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten
Probe-Nr. durch den Verl. John Henry Schwenke, Berlin W. 37.

25 Pfg. pro Heft.

50 Erdarbeiter

werden in unserm Abraumbetrieb in Bergwitz eingestellt. Schlafbaracke vorhanden. Stundenlohn 31—32 Pfg.

W. Wittkop, Akt.-Ges.

Hildebrand's

Kakao und Schokolade
hier zu haben bei
August Gahn

Dr. Oetker's Vanillinpulver

Note Grütze - Vanille-Saucepulver
Backpulver - Vanillepulver - Salz
empfehlen
Crafft Weber.

ff. Speiserübenfart

ff. Syrup
ff. Kunstbrot in Gimmern u. Löpfern
empfehlen
Wilhelm Becker

Voll-Heringe saure Gurken

empfehlen
W. Dehmé

Huhn's Kaffee-Mischung

„Spezial“
gut im Geschmack, à Pfd. 90 Pfg.
empfehlen
August Huhn

Prima Rind- u. Kalbfleisch empfehlen R. Krausemann

- Riesenspörgel - Weisserübensaat

empfehlen
F. G. Gloubig

Die beliebtesten durch Reichsgesetz genehmigten **Fappenhelmer Lose** etc. werden am **1. Septbr. cr.** wieder gezogen
4 Treffer à **320 000 Mark**
2 Treffer à **300 000 Mark**
4 Treffer à **160 000 Mark**
2 × **81 000 M.**
4 × **76 000 M.**
2 × **48 000 M.**
4 × **45 000 M.**
2 × **32 000 M.**
und ca. **140 000 Treffer** von **17 bis ca. 24 000 Mark**
Im ganzen werden verlost über **17 Millionen Mark** unter staatl. Aufsicht u. Garantie.
Garantie: Geld zurück kostenfrei, bei umgehender Rücksendung.
Zusendung am einfachsten per Nachnahme portofrei von
2 Nummern für 4 M., 40 Pfg.
6 Nummern für 8 M., 40 Pfg.
9 Nummern für 12 M., 40 Pfg. usw.
Weniger wie drei Nummern werden nicht abgegeben. Ziehungsliste gratis und franko. Bestellungen umgehend erbeten an:
Franz Papich, Elbing 12.

Theater im Schützenhaus

Gastspiel der Theatergesellschaft Harprecht
Inhaber des Kunstschirms
Donnerstag, den 24. August
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Das Stiftungsfest

oder: O diese Sangesbrüder

Preis-Konkurrenz-Lustspiel von G. von Moser

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn Krüger und im Schützenhaus bis abends 7 Uhr: Sperrsitze num. 80 Pfg., 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg. — An der Abendkasse: Sperrsitze 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. — Kinder zahlen die Hälfte nur an der Kasse.
Auf dieses reizende Lustspiel, das überall mit dem größten Beifall gegeben wurde, erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum von Remberg und Umgegend besonders aufmerksam zu machen. Die Direktion: L. Harprecht

Zur goldenen Weintraube

Freitag, den 25. August, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Gr. Extra-Konzert

ausgeführt von der Fr. Pinkert'schen Kapelle

mit darauffolgendem Ball

Es laden freundlichst ein

Fr. Pinkert

W. Müller

Zeschings 6 u. 9 mm

mit glattem oder gezogenem Lauf
Doppel-Zeschings
6 mm gezogenen, 9 mm glatten Lauf

Friedrich Heym

Zur Einmachzeit

empfehlen
Einmachegläser mit u. ohne Verschluss
Kristallzucker — Protzucker
Salzöl — Essigspirit
Essig — Rum — Arrak
Weinsteinlösung
Zitronensäure
Gelatine, rot und weiß
Schwefelblau — Pergamentpapier
Bündelbänder — Rorte — Spunde
Flaschen — Kolophonium
weißes Pech — Ivoire
sämtliche Gewürze
F. G. Gloubig

W. Wolff & Sohn's Palmitin-Seife

wird zur Lieblingsseife von jedermann nach einmaligem Gebrauch.
Preis per Stück 25 Pf.
Zu haben bei **W. Zahm's**

Neue saure Gurken

empfehlen **Hermann Krüger**

Alle lieben

ein zartes, reines, Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und schönen Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte **Zeckenpferd-Kittmilch-Soife** von Bergmann & Co., Rabenbergs res à St. 50 Pf., ferner macht der **Kittmilch-Cream Tada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und lammweich. Tube 50 Pf.
Apotheker Elbe.

Sieben erlösen: Röhlers Kaiser-Kalender

für 1912.

Derselbe enthält außer zahlreichen Erzählungen und Artikeln belehrenden und unterhaltenden Inhalts
ein Preis-Rätsel

(1. Preis: 1 elegantes Fahrrad).
Preis 50 Pfg.

Zu beziehen durch die
Expedition des Blattes.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten) schiefliegender Zähne
Sparieren und Reinigen der Zähne.

Vollst. schmerzlösendes Zahnziehen, Nervtöten

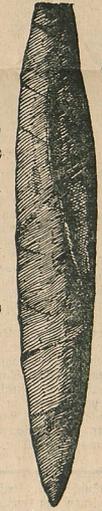
Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.

Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Grüßlichmann, 33 Jahre alt selbständig, evangelisch, wünscht bald Heirat mit einem wirtschaftlich erzog. Mädchen, Witwe mit 1 Kinde nicht ausgeheiratet, und etwas Verm. Näheres bel. brieflich an **W. St. Torgau**

bei **Apotheker Elbe.**
a. C. Schulze, II zu senden.

Ein Schlager der Zeit ist diese Zigarette Nr. 40
Schönes großes Fasson mit vorzüglichem Brand. Wilde un-
übertrifffene Qualität 10 Stück 60 Pfennig bei
F. G. Gloubig.



Neue Vollheringe

ff. neue saure Gurken
in vorzähl. Qualität frisch eingetroffen bei
Wilhelm Becker

Garantiert reine frische Natur-Tischbutter

netto 9 Pfd. 10 Mark
Tilsiter Käse
netto 9 Pfd. 3 Mark
H. Sievers, Friedrichshof, Dflr.

Neue saure Gurken

empfehlen
Ernst Weber

sowie neue Vollheringe

empfehlen **Ernst Weber**

Wittenberger Altentber ist das befürchtete und geschmackreinste.

Nach langen und schweren, in grosser Geduld und Ergebung getragenen Leiden starb heute 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags unser lieber Gatte, Vater und Grossvater, der Auszugshüter und frühere Erb- und Lehrrichter

Johann Christian Enge

zu Lubast, was wir Freunden und Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Lubast, den 23. August 1911

Die trauernde Familie Enge.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 26. August, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in Rotta statt.